

Projekt 200- Konzeptvorschlag

„Alle dabei!

Wir für die Kinder im Landkreis Lörrach“

03.02.2021

Jugendhilfeausschuss

■ Gliederung des Vortrags

- Vorstellung Projektgruppe und Projektauftrag
- Vorgehensweise
- Ergebnisse
- Vorstellung des Konzeptvorschlags
- Zeit für Rückmeldungen, Anregungen und Nachfragen



■ Projekt 200

■ Projektgruppe

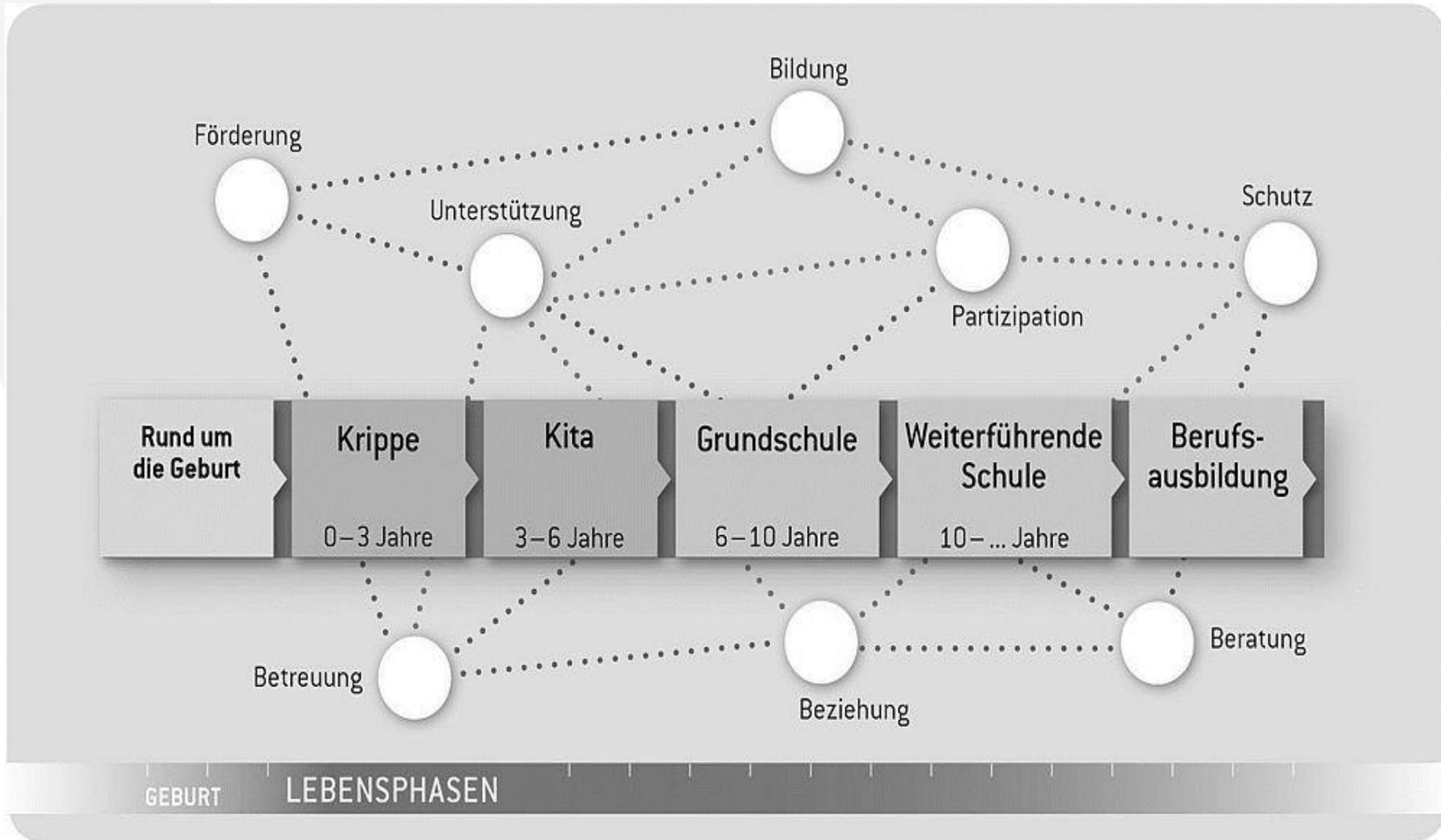
- von Frau Sozialdezernentin Elke Zimmermann-Fiscella einberufen
- fachbereichs- & dezernatsübergreifend besetzt.

■ Projektauftrag

- Aufträge aus der fortgeschriebenen Sozialstrategie
 - Fortführung der Präventionsketten im Lebensverlauf
 - am „natürliche“ Lebensraum Kindertageseinrichtung ansetzend
- Stärkung und Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtung
 - bisherige Konzepte zu einer Gesamtkonzeption zusammenführen
 - Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen im Bereich der Inklusion muss dabei im Fokus stehen.



Präventionskette



Quelle Grafik: BZgA



■ Vorgehensweise

- a) Fachliche Auseinandersetzung mit bestehenden Präventionskonzepten
- b) Gemeinsames Inklusionsverständnis
- c) Analyse der bestehenden Maßnahmen und Konzepte im Landkreis Lörrach zur Stärkung der Kindertageseinrichtungen

Ergebnisse der fachlichen Auseinandersetzung und Analysen stellen die Grundlage für den Konzeptentwurf dar.



■ Ergebnis

Zu a) Fachliche Auseinandersetzung mit bestehenden Präventionskonzepten

- Versäulung vermeiden- auch im Sinne des Kinderschutzes!
- Es braucht (meist) keine neuen Angebote, die bestehenden Angebote müssen jedoch miteinander vernetzt sein.
- Systematische Vernetzung der relevanten Akteure passiert nicht von allein- diese muss initiiert und begleitet werden.
- Vernetzung sollte innerhalb eines Sozialraums bzw. Planungsraums stattfinden
- Ein erster fester Ansprechpartner („one face to the customer“) gibt Orientierung und schafft Verbindlichkeit

→ **Schaffung von Strukturen**



■ Ergebnis

■ zu b) Inklusionsverständnis

- „umfassendes“ Inklusionsverständnis wird zugrunde gelegt
- **gleichberechtigte Teilhabe** aller Kinder und Familien **unabhängig von** ihren **Heterogenitätsmerkmalen** wie Geschlecht, Behinderung, Herkunft, kultureller, sozialer und sozio-ökonomischer Zugehörigkeit, Religion etc.

→ Für die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen heißt dies eine fundierte Auseinandersetzung und Reflektion der pädagogischen Arbeit im Sinne der Inklusion

→ **Weiterqualifizierung (standardisiert)**

→ **Interdisziplinarität im Team**



■ Ergebnis

■ Zu c) Analyse der bestehenden Maßnahmen und Konzepte im Landkreis Lörrach zur Stärkung der Kindertageseinrichtungen

- Kita Plus Einrichtungen stellen wichtige Knotenpunkte in einem Präventionsnetzwerk dar.
 - Neukonzeptionierung = mehr Kita Plus Standorte
- Weiterqualifizierungsmaßnahmen sind nachhaltig, wenn diese teamintern und prozessbegleitend angelegt sind.
- niederschwellige Hilfen vor Ort haben eine gute Akzeptanz

- **Enge Kooperation mit Kita Plus Einrichtungen**
- **Weiterqualifizierung (standardisiert)**
- **Ausbau niederschwelliger Hilfen**



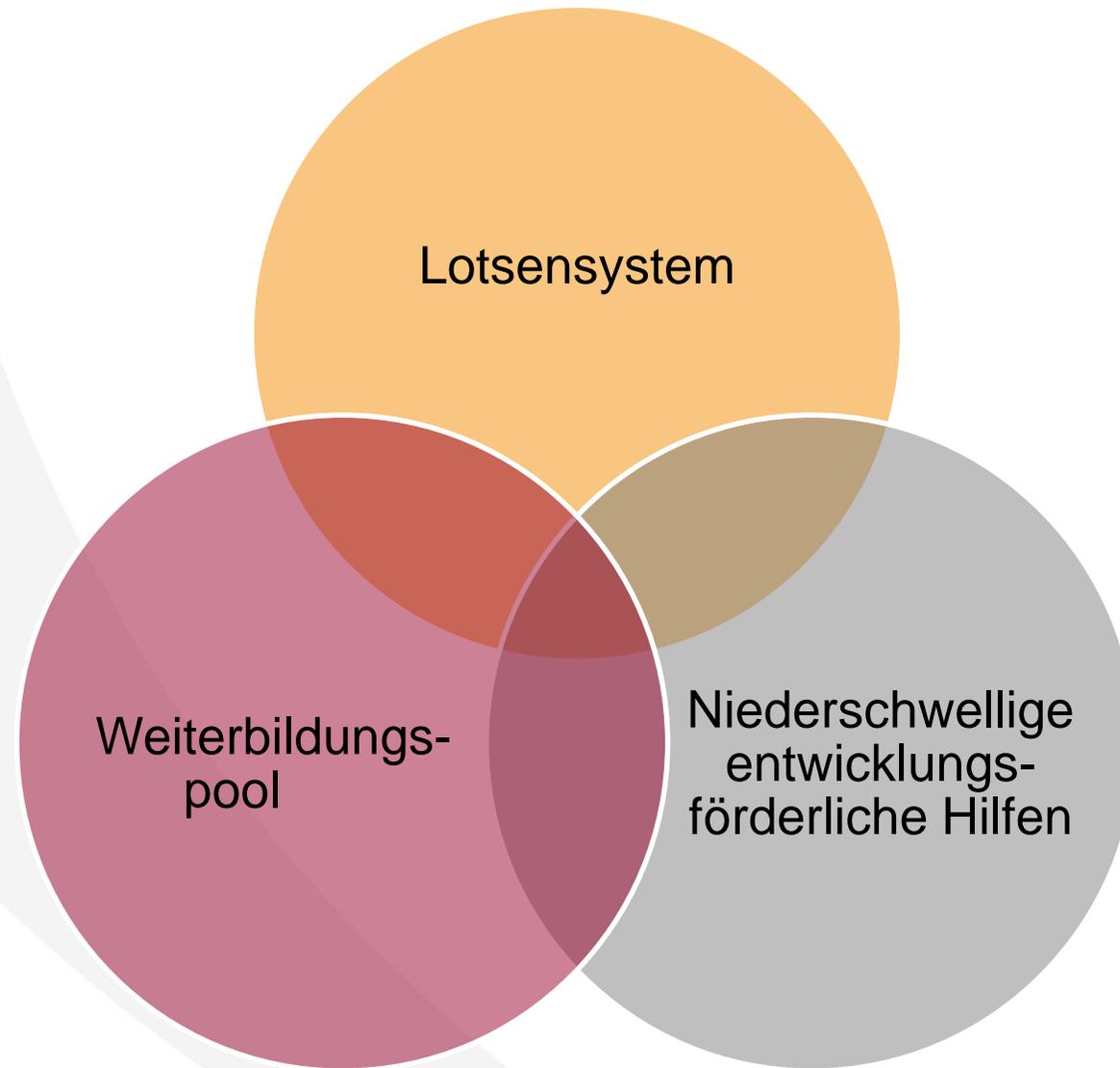
■ Konzeptentwicklung

■ Ziele

- Etablierung einer inklusiven Pädagogik in den Kindertageseinrichtungen
- Niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Vernetzung der relevanten Akteure im Sozialraum bzw. Planungsraum



Konkrete Umsetzung der Ziele



Element des Konzeptvorschlags	Was bietet es?	Wie sieht die konkrete Umsetzung aus?
<p>Lotsensystem 1 Gesamtkoordination 4 Lotsen in den jeweiligen Planungsräumen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Lotse initiiert eine systematische Vernetzung relevanter Akteure in enger Kooperation mit Kita plus Standorten • Lotse ist erster Ansprechpartner in Netzwerk- leitet zu anderen Angeboten über.
	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung weiterführender Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung aus dem Weiterbildungspool nach vorgegebenen Curriculum • Einsatzplanung der niederschweligen entwicklungsförderlichen Hilfen

Element des Konzeptvorschlags	Was bietet es?	Wie sieht die konkrete Umsetzung aus?
<p>Zentraler Weiterbildungspool</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Standardisierte Weiterbildungsangebote- Thematischer Schwerpunkt Inklusion 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungen orientieren sich an einem vorgegebenen Curriculum • finden teamintern und prozesshaft statt.
<p>Niederschwellige entwicklungsförderliche Hilfen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulant abrufbare heilpädagogische Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ohne „Antragstellung“, durch Lotsin vermittelt. • Zeitlich begrenzte Unterstützung im Gruppenkontext • Feste Zusammenarbeit mit mind. einem festen Tandempartner → dadurch Multiplikation ins Team möglich



Personalaufwand:	1VZÄ Gesamtkoordination 2 VZÄ Lotsen (0,5 VZÄ pro Planungsraum)
davon ist bereits eine 0,5 % Stelle vorhanden (kommunale Präventionskette) 2 VZÄ sind von Seiten der Sozialstrategie empfohlen (Koordination Kita [⊕] und Kommunale Präventionskette)	
Sachaufwand:	Weiterbildungspool: 125.000 € / Jahr 2500 Euro pro 3-tägige Weiterbildungsreihe 50 Kitas/ Jahr
Einsatz des bisherigen Weiterbildungsbudgets aus den einzelnen Bereichen: 60.000 Euro Restmittel > in Kooperation mit Krankenkassen (Präventionsmittel)	
Sachaufwand:	Niederschwellige entwicklungsförderliche Hilfen: 135.000 € / Jahr ca. 15-20 Kitas /Jahr > Stiftungsmittel/Fördergelder



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Projektgruppe freut sich nun auf Ihre Rückmeldungen, Anregungen & Nachfragen

